

Fussball

Promotion League

Rapperswil-Jona – Bavois	Sa, 16.00
Cham – Yverdon	Sa, 16.00
Köniz – Stade Nyonnais	Sa, 16.00
Black Stars Basel – Zürich U21	Sa, 16.00
Breitenrain Bern – Brühl SG	Sa, 16.00
Sion U21 – Münsingen	Sa, 16.00
YF Juventus ZH – Etoile Carouge	Sa, 16.00
Basel U21 – Bellinzona	Sa, 16.00

Am Mittwoch spielten:

Bellinzona – Sion U21	1:0
Brühl SG – Köniz	2:0
Münsingen – Basel U21	0:4

1. Yverdon	14	10	3	1	44:12	33
2. Cham	14	9	3	2	26:12	30
3. Brühl SG	14	6	6	2	23:15	24
4. Rapperswil-J.	14	7	2	5	31:19	23
5. Etoile Carouge	14	7	2	5	24:21	23
6. Bavois	13	7	1	5	15:18	22
7. YF Juventus ZH	14	6	4	4	23:29	22
8. Breitenrain	14	5	5	4	21:24	20
9. Nyonnais	14	4	1	3	19:14	19
10. Basel U21	14	6	1		28:29	19
11. Sion U21	14	4	3	7	13:17	15
12. Zürich U21	14	4	3	7	24:21	15
13. Bellinzona	13	2	8	3	19:20	14
14. Black Stars BS	14	4	2	8	20:27	14
15. Köniz	14	3	1	10	18:38	10
16. Münsingen	14	0	3	11	10:32	3

Joël Maag wechselt zu Jona

Volleyball Für Joel Maag ist der Wechsel eine Rückkehr zu seinem Stammverein. Maag startete seine Volleyballkarriere beim TVUster und durchlief später die Talentschmiede von Jona. Der 22-jährige Ustemer wechselte auf die Saison 2019/2020 von Jona zum Ligakonkurrenten Amriswil. Nun folgt der Wechsel zurück zu Jona. Maag erhofft sich vom Wechsel mehr Einsätze und freut sich über die Rückkehr zu seinem Juniorenverein. «Ich hoffe, dass ich zeigen kann, was ich in den zwei Jahren bei Amriswil gelernt habe», so Maag.

Joel Maag wird neben seinem Engagement bei Volley Jona ein Informatikstudium an der ETH Zürich in Angriff nehmen. (red)

Training ab Montag für alle offen

Die Lockerungen für den Schwingsport kommen voran. Alle Aktiven können ab Montag mit Auflagen trainieren. Das Training unter Wettkampfbedingungen war zuletzt den unter 20-Jährigen sowie den besten 120 Schwingern aus den fünf Teilverbänden vorbehalten. Dies führte zu massiver Kritik seitens der nicht berücksichtigten schwächeren Schwinger, aber auch seitens der bevorzugten Athleten. Die Zwei- oder Dreiklassengesellschaft wird es ab nächster Woche nicht mehr geben. Unterschiede betreffen nur einzelne Sicherheitsbestimmungen. In Gruppen von definierten Grössen können alle wieder trainieren. Trainings mit Körperkontakt sind allerdings weiterhin nur mit Maske und im Freien erlaubt. Der Eidgenössische Schwingerverband empfiehlt, dass die Schwinger mit dem klassischen Training (Standschwünge und Bodenarbeit) beginnen, und dass sich die Trainingsteilnehmer einmal pro Woche einem Corona-Selbsttest unterziehen. Völlig offen ist, in welcher Form die Kranzfestsaion 2021 verlaufen soll. (rw/sda)

In erlauchtem Kreis

Das neue Buch «Frauenpower – die 30 prägendsten Schweizer Sportlerinnen der letzten 50 Jahre» beleuchtet eine prägende Periode des Schweizer Frauensports. Ein Kapitel ist auch Vreni Schneider gewidmet.

Jörg Greb

Vreni Schneider wurde im vergangenen Dezember zur besten Sportlerin der letzten 70 Jahre gewählt. Nun hat die Glarnerin die Aufmerksamkeit im neuen Buch «Frauenpower – die 30 prägendsten Schweizer Sportlerinnen der letzten 50 Jahre» erhalten. Darin werden grosse Karrieren und ihre Hauptfiguren porträtiert. Weit ist der Bogen. Meta Antenen oder Christine Stückelberger gehörten zu den Pionierinnen, Mujinga Kambundji, Fanny Smith oder Daniela Ryf sorgen heute für Schlagzeilen.

Und vier erhalten in diesem erlauchten Kreis eine besondere Form: jene des Interviews. Diese Namen sind nicht zufällig: Nicola Sprig, die Triathlon-Olympiasiegerin, Martina Hingis, die langjährige Welt Nummer 1 im Tennis, Anita Weyermann, die erste Schweizer Leichtathletin-WM-Medaillengewinnerin, und – natürlich – Vreni Schneider.

Einzigartige Position

Die Elmerin Vreni Schneider nimmt in der Ski-Nation Schweiz mit ihren drei Olympiasiegen, drei Weltmeistertiteln, den drei Gesamtweltcupsiegen, den 55 Weltcup-Triumphen und den daraus resultierenden fünf Auszeichnungen zur Schweizer Sportlerin des Jahres selbstredend eine einzigartige Position ein. Im Buch kommt sie so rüber, wie man sie seit Langem kennt: authentisch, ehrlich, offen. Ihre Persönlichkeit mit dem ihr eigenen Ehrgeiz, ihre Extraklasse



Nach der Ehrung zur besten Schweizer Sportlerin der letzten 70 Jahre (Bild) ist der ehemaligen Skikönigin Vreni Schneider auch ein Kapitel in einem neuen Buch gewidmet. Bild: Ennio Leanza/Keystone

und das sich Einfühlen in die Widersacherinnen ragen heraus. Mitunter zu den stärksten Passagen zählt, wie sie reflektiert. Vreni Schneider erzählt etwa von der schweren Krankheit und dem frühen Tod ihrer Mutter. Oder sie betont – etwa wenn sie ihre Verbundenheit zum Wohnort Elm einordnet. Oder sie relativiert, wenn sie den (Nicht-)Vergleich mit Roger Federer herausstreicht. Das alles passt hervorragend unter den Titel: «So, Schneiderlein, gib Gas.»

Der Zeitpunkt des Erscheinens dieses Buches sei kein Zufall, betonen die Autoren. Es handelt sich um die drei Tamedia-Sportjournalisten Monica Schneider, Peter Birrer und Marco Keller.

Antworten zu vielen Fragen

Das Jubiläum 50 Jahre Frauensport, das in diesem Frühling gefeiert wird, bietet einen Aufhänger, die Entwicklung des Frauensports einen weiteren. Um markante Eckpfeiler han-

delt es sich. Die 30 Topsportlerinnen liefern Antworten, etwa auf Fragen wie: Auf welche Widerstände stiessen Sie? Wie professionell war das Umfeld? Wie viel Geld verdienten oder verdienen Sie? Wie haben Sie ihre Leidenschaft zur Hauptbeschäftigung und heute zum Beruf machen können? Was haben Sie im Sport gelernt? Was würden Sie anders machen? Beneiden die Älteren die Jüngeren? Wie gehen diese mit Social Media um? Der Schweizer

Frauensport erhält durch diese Persönlichkeiten ein differenziertes Gesicht.

Ergänzt wird «Frauenpower» mit Kurzporträts der herausragenden Sportlerinnen sowie einer Liste von weiteren Pionierinnen und Förderinnen des Frauensports. Das Buch ist im Handel oder über die Internetseite www.50-jahre-frauenpower.ch erhältlich – Kabisch-Verlag, 32 Franken, ISBN 978-3-033-08 066-9.

Die Schwinger sind zurück im Sägemehl



Ein «normales» Training ist noch bis nächsten Montag nur für die besten 120 Schwinger des Landes möglich. Der Spass und die Freude beim Glarner Roger Rychen (rechts) und dem Walenstadter Christian Bernold, die im Sägemehl zusammen mit den beiden Bündnern Armon Orlik und Sandro Schlegel im Schwingkeller in Mels trainieren, sind trotzdem gross. Entsprechend engagiert geht es in der Kleingruppe zur Sache.

Bild: Erwin Keller

Kurznachrichten

Ejnie van der Geest im Nationalkader

EISKUNSTLAUFEN Ejnie van der Geest aus Glarus hat den Sprung ins Nachwuchs-Nationalkader von Swiss Ice Skating geschafft. Die 13-jährige Sportschülerin konnte sich dank sehr guten Leistungen in den letzten Monaten für das nationale Kader empfehlen. Trotz schwieriger Saison aufgrund der Coronapandemie konnte Ejnie van der Geest bei den wenigen Startmöglichkeiten sehr gute Leistungen zeigen. Als Schlusspunkt bestand sie Mitte März noch den Inter-Gold-Advanced-Test (RED)

Emely Torazza springt ins B-Kader

SKISPRINGEN/NORDISCHE KOMBINATION Hippolyt Kempf, der Nordisch-Direktor von Swiss Ski hat die Kaderselektionen für die Saison 2021/22 vorgenommen. Skispringerin Emely Torazza aus Schwanden ist dabei vom C- ins B-Kader aufgestiegen. Und der Oberurner Pascal Müller bleibt eine weitere Saison im C-Kader und der einzige Nordisch-Kombinierer in einem Kader von Swiss Ski. (RED)